





1. Pongcos / Ant. Heine- / glückwünsch an St.
Graff Heinrich Crist zu Polzig zu dem
Jahr 1736. III²
2. J. B. Closter Bergischer Convents Bispa Carmen auf
Joh. St. Feldyngers Chr. Theoph. Manly
abfarben, 1741. Bispa Carmi auf St. Samuel Lebruff
3. Immanuel, vordem procurator des Closters.
1742.
4. J. v. ——— präceptor des Bispa Carmen,
auf St. Sam. Lebrucht Immanuel,
1742.
5. ——— Abmönner des Bispa Carmen
auf St. Sam. Lebrucht Immanuel, 1742.
6. Heinrich / Jeron. / Bispa Carmen auf St.
Leop. frantz, Friederich Lehr, pastor in Cöthen,
1744
7. Walbaram / Ant. Heine- / Bispa Carmen
auf St. Ludwig Chr. Crist zu
Bispa Saultfeld 1745
8. v. Vogelzang / J. v. D. Wilhelm- / Bispa Carmen
auf der Halberstädter Regierung; predi.
Seaten Moritz phil. Carl. von Vogelzang
1749
9. Wackerhagen / Georg Aug. Chri- / Bispa Carmen
auf der Halberstädter Regierung;
präsidenten Mor. phil. Carl von Vogelzang
1749

An dem
glücklichen und freudenvollen Tage
da

Ihro Königl. Hoheit,
S R A S

Louise Amalia,

verwittwete

Prinzessin von Preußen,
Marggräfin zu Brandenburg &c. &c. geborne Prinzessin
von Braunschweig-Wolfenbüttel &c. &c.

mit

Der dritten Prinzess,

George Carl Demilius
Königl. Hoheit,

in

Höchstem Wohlseyn aus Magdeburg zu Berlin
eintrafen,

welches der 5. Januar. 1759. war,
suchte

ihre unterthänigste Schuldigkeit in folgenden Zeilen abzustatten
die dasige getreue Schützen-Gülde.

B E R L I N ,

gedruckt in der Königl. Academie Buchdruckerey mit Geynans- und Deckerschen Schriften.





Wilhelm



Laßt ja den Beyrauch helle lobern,
Wollbeingt, was Pflicht und Ehrfurcht fordern;
Es kömmt zu unserm Trost und Glück
Der Prinzessinnen Hiez zurück.

Wer ist, der uns mit Ihr erfreuet?
Dem man die ersten Palmen streuet?
Wer labt uns durch der Vorsicht Schluß?
George Carl Nemlaus!

Wilhelm

Souisen eilt der Wunsch entgegen,
Wir sehn mit Ihr den neuen Segen
Der saust auf Ihrem Schooße liegt,
Den Sie mit zarter Sorgfalt wiegt.

Wir sehn den Prinz, der uns ergötzt,
O Gott! Er sey zum Heyl gesehet!
Dem, was Amalia gebahr,
Macht künftis viele Hoffnung wahr.

SVerhängnis! gib im neuen Jahre,

Daß neues Wohl Ihr wiederfahre.
Sie sehe keinen einzigen Tag,
Den man nicht herrlich nennen mag.

Laß deine Gnade Sie umschließen,
Laß deinen Beystand Sie genießen.
Vergiß Sie nicht, nimm Sie in acht,
Es sey dein Schuß Ihr zugebracht.

129
Durchlauchtigste, die Schügen-Gübe,
Erblick an Dir im schönsten Bilde
Der Gracien vereinte Pracht, durchhallt uns R. h. h.
Die alle Herzen fröhlich macht. *ich bin ich und*
Drey Prinzen hast Du uns geschenkt, *und ich*
Und wer nicht preisend an Dich denkst, *es solt ent*
Der sey der Wohlfahrt niemahls werth, *ich bin ich*
Die unsern Enteln sich erklärt, *ich bin ich*

Lass Dir, da Blut und Triebe wallen,
Ein schlechtes Opfer wohlgefallen,
Und nimm mit gnadenreichem Sinn *ich bin ich*
Dies Zeugniß unsrer Demuth hin. *ich bin ich*
Der Ausbruch unsrer Jubel-Lieder, *ich bin ich*
Sey Deiner Höhe nicht zuwieder, *ich bin ich*
Du kömmt, Berlin beweget sich, *ich bin ich*
Und unsre Seelen ehren Dich, *ich bin ich*

Nach dem gerechtesten Verlangen
Sieht man den Glanz der Armuth prangen,
Der Dich mit so viel Vorzug ziert, *ich bin ich*
Und uns zu Deinem Purpur führt, *ich bin ich*
Dein dritter Prinz mehret das Vergnügen, *ich bin ich*
Und durch der Vorsicht weises Fügen, *ich bin ich*
Wird uns die allereinstige Lust *ich bin ich*
Bey Deiner Wiederkunft bewußt, *ich bin ich*

Lass soll die Traurigkeit verschwinden,
Und sich die Ruhe wieder finden,
Die Dir die Hand des Todes nahm,
Wodurch Dein Herz in Schrecken kam.
Nach Deinem überhäufigen Leiden,
Nach August Wilhelms frühem Scheiden,
Sey durch des Höchsten Vater-Macht
Dir Heyl und Seegen zugebracht.

Lass endlich Deinen Thränen-Regen,
Lass endlich Deinen Schmerz sich legen,
Und fasse nach dem Kummer Muth;
Der Herr bleibt Deinem Hause gut.
Drey Prinzen können Dich erquickten,
Die sich mit Deinen Lehren schmücken,
An welchen Ihres Vaters Geist
Sich uns zum Trost so kenntlich weis.

Prinz! welchen Magdeburg uns sendet,
Zu dem sich unsre Freude wendet,
Auch Deine Unschuld labt uns schon;
Denn Du bist Augusti Wilhelms Sohn,
Tritt ein in Brennus Ehren-Tempel,
Und laß das würdigste Exempel
Des großen Friedrichs vor Dir sehn,
Um Seinen Schritten nachzugehen.

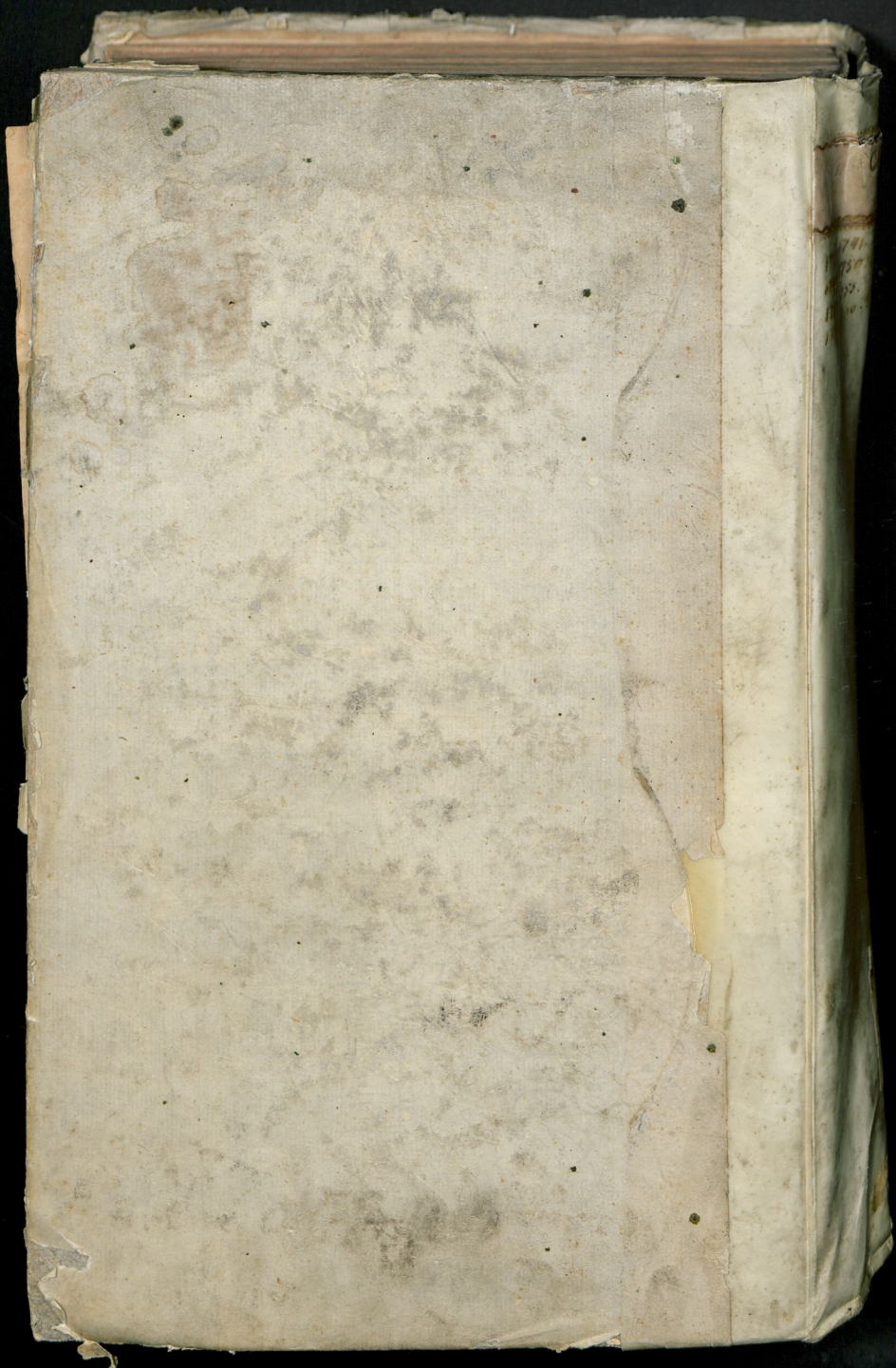
Auch Deiner Schwester Heyl soll steigen,
Friedrichen sey die Wohlthat eigen,
Sie wächst zu Preußens Glanz und Ruhm;
Die Schönheit ist Ihr Eigenthum.
Man kann der theuren Mutter Wesen
Bereits aus Ihren Mienen lesen;
Und auf der Weisheit sichern Bahn
Trifft Sie den reinsten Lobspruch an.

Der besten Mutter auf der Erden
Soll Glück und Ruhm gewidmet werden,
Bis in die allerpätkste Zeit
Sey Ihr des Segens-Kraft geweyht.
Louise müsse herrlich grünen,
Des Gutes Menge soll Ihr dienen.
Wir rufen jauchzend zum Beschluß!
Es lebe Prinz Aemilius!



Ms A 336

23



An dem
glücklichen und freudenvollen Tage
da

Ihro Königl. Hoheit,
S R N N

Louise Amalia,



Wittwete

von Preußen,

burg re. re. geborne Prinzessin
eig. Wolffenbüttel re. re.

mit
tten Prinzens,

Carl Demilius

l. Hoheit,

in
aus Magdeburg zu Berlin
intrafen,

Januar. 1759. war,
suchte
zeit in folgenden Zeilen abzustatten
reue Schützen-Gülde.

S R N,
ruckerey mit Brynaus- und Deckerischen Schriften.